

St. Cadiel

22. März 6. h. Chor

So wie Kopf und Herz nahe beisammen sind und einen Körper bilden, so liegen die Hingabe Jesu im Abendmahlsaal, da Er Sich als Speise den Seinen gab, und die Hingabe Jesu auf Golgotha, da Er Sich für die ganze Welt hingab, nahe beisammen. Und wie Christus, der Gekreuzigte, unser Haupt ist, so ist Christus als Brot unser Herz.

Ein Engel und ein Heiliger stehen heute vor Gottes Thron: Der eine steht hier für Christus den Gekreuzigten, der andere steht hier für Christus als Brot. Der für Christus den Gekreuzigten vor Gottes Thron steht, das ist der große Heilige der Schweiz, Nikolaus von der Flüe. Er ist dem Kreuz gefolgt und hat alles verlassen um des Gekreuzigten willen, mit dem Kreuz hat er seinen Siegeszug in den Himmel gehalten.

Der für Christus als Brot vor Gottes Thron steht, das ist ein Engel aus dem Chor der Fürsten, die als Verwalter der Schöpfung bestellt sind; es ist St. Cadiel mit dem Symbol des Brotes; er nennt sich „Wandlung Gottes“ und ist der Verwalter des spendenden Lebens in der heiligen Kirche.

Die Hohen Fürsten, zu denen St. Cadiel gehört, sind Engel Mariens und tragen als besonderes Kennzeichen dieser ihrer Würde den blauen Mantel. Auch stehen sie zu zwei und zwei um Maria, ihre Königin, sie sind zwölfmal zwei, wie zwölf Doppelsterne um die Himmelsgestalt der Allerreinsten.

Weil sie zu zweit stehen, so soll auch jenes Engels gedacht sein, der zu St. Cadiel wie ein Bruder gehört; das ist St. Sadiel, der Engel der Kirche, der Anbetung, der Ehrfurcht vor Gott. Wie wunderbar ergänzen sich doch beide Engel: St. Cadiel, der das Brot trägt und das lebendige Leben in der Kirche hütet, und St. Sadiel, der Träger des lebendigen Lebens in der heiligen Kirche und der Hüter des heiligsten Altarssakramentes, der als Symbol die Leuchte hat; einer behütet die Aufgabe des anderen, beide stehen sie um das Zentrum der heiligen Kirche, Gott in Brotsgestalt.

St. Cadiel hat die Arme weit ausgespannt; er trägt über die ganze Spanne seiner Arme wie auf einer Patene die ringende Menschheit. Auf der Patene liegt als Symbol das Brot; es gilt gleicherweise für unseren Herrn, in dem die ganze Menschheit beschlossen ist, als für alle im Herrn Geopferten; aus dem Brot entspringen Quellen, die werden zu Strömen der Gnade für die ganze heilige Kirche.

Gebet: Wie Du, Herr, unersättlich bist in Deiner Liebe zu uns, laß uns um dieses Deines Engels willen unersättlich sein nach Dir, nach dem Brot, nach dem lebendigen Leben, das Du bist, unser Herr und unser Gott. Amen.

+ + +